

Orest auf Tauris.

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 382.

FRANZ SCHUBERT.

September 1820.

Mässig langsam.

Singstimme.

Ist dies Tauris, wo der Eu-meni-den

f f f p f

Wuth zu-stil-len Py-thia versprach?

Weh! die Schwestern

p f

mit den Schlan-genhaa-ren fol-gen mir vom Land der Grie-chen

nach.

Rau-hes Ei-land, kündest kei-nen Se-

fp

gen: nir-gends sprosst der Ce-res mil - de Frucht; kei-ne Re-ben blüh'n, der Lüf - te

cresc.

Sänger, wie die Schiffe, mei - den die-se Bucht.

pp

Stei-ne fñgt die Kunst nicht zu Ge - bäu-den, Zel - te spannt des Skythen Armuth sich;

f *p* *fp*

unter star-ren Fel-sen, rauhen Wäldern ist das Le-ben einsam, schau - er - lich!

fp *fp* *pp*

Und hier soll, so ist ja— doch er -

gan - gen an den Fle - hen - den der hei - li - ge Spruch, ei - ne ho - he Prie - ste -

rin Di - a - nen's lö - sen mei - nen und der Vä - ter Fluch, lö - sen

mei - nen und der Vä - ter Fluch.